

# WORKSHOP

## Drum and Bass Teil 2

Download MP3 und PDF:  
[www.low-frequency-sounds.de/media](http://www.low-frequency-sounds.de/media)



### Präsentiert von Thomas Meinlschmidt

Willkommen zur zweiten Sitzung unserer Paartherapie. Ziel ist es wieder, unseren Drummer besser zu verstehen und mit ihm neue Wege und Varianten des Zusammenspiels zu finden. Kurz gesagt, die Bandbreite unseres Groove-Spiels zu vergrößern. Nachdem im letzten Teil die Hi-Hat im Fokus stand, werfen wir heute einen Blick auf die zwei auffälligsten Merkmale unseres Partners: Bass Drum und Snare. Was wollen die beiden uns sagen und wie können wir mit ihnen interagieren, um unseren Groove dynamischer, variabler und schlicht besser zu machen?

Als guter (musikalischer) Partner sind wir in erster Linie aufmerksamer Zuhörer. Deshalb hören wir uns zu Beginn diesen Groove unseres Drummers an, zu dem er wie üblich eine geniale Basslinie erwartet.

Kurze Anmerkung: Allen Beispielen liegt die Harmoniefolge Dm7 und G7 zugrunde. Aber keine Sorge, weder die Akkorde noch Tonmaterial interessieren uns hier, sondern nur der rhythmische Aspekt.

#### Ex\_01.mp3

In seine drei Elemente (Bass Drum, Snare und Hi-Hat) zerlegt, sieht der Drum Groove so aus:

The notation shows three staves: HiHat, Snare, and Bass Drum (BD).  
 - HiHat: Measures 1 and 2 have a continuous eighth-note pattern. Measures 3 and 4 have a continuous eighth-note pattern.  
 - Snare: Measure 1 has a snare on beat 2. Measure 2 has a snare on beat 4. Measure 3 has a snare on beat 2. Measure 4 has a snare on beat 4.  
 - BD: Measure 1 has a bass drum on beat 1. Measure 2 has a bass drum on beat 3. Measure 3 has a bass drum on beat 1. Measure 4 has a bass drum on beat 3.

Was nun? Bass Drum und Snare sind wohl die dominanten Merkmale und laden uns deshalb zum Mitspielen ein. Wir folgen gerne dem, was für unser Ohr am wichtigsten

erscheint. Das wäre vermutlich auch hier unsere erste Reaktion und könnte so aussehen (TABS gibt es aus Platzgründen im dazugehörigen Download-Paket):

#### Ex\_02.mp3

The notation shows three staves: Snare, Bass Drum, and Bass.  
 - Snare: Measures 1 and 2 have snare on beat 2. Measures 3 and 4 have snare on beat 4.  
 - Bass Drum: Measures 1 and 2 have bass drum on beat 1. Measures 3 and 4 have bass drum on beat 3.  
 - Bass: Measures 1 and 2 have a bass line starting on G2. Measures 3 and 4 have a bass line starting on G2.

Absolut richtig und nichts ist daran auszusetzen. Unser Ziel ist aber, unseren Groove-Wortschatz zu erweitern und auch andere Varianten zu erforschen. Ganz grob aufgeteilt gibt es zwei unterschiedliche Wege: Elemente des Drumbeats doppeln, das erzeugt Kraft und Druck, oder sich mit dem Drumbeat ergänzen und dominante Elemente umspielen. Das schafft Transparenz und lässt mehr dynamischen Spielraum. Wie immer gibt es noch tausend Grautöne dazwischen, aber wir gehen hier bewusst schematisch vor, um die Wirkung der einzelnen Wege zu verdeutlichen. Sie können auch dazu genutzt werden, Songs dynamisch aufzubauen oder zu strukturieren (Vers, Ref-

rain, Bridge ...). Mein Beispiel bewegt sich im Großraum Funk. Die angesprochenen Konzepte gelten jedoch für nahezu alle Stilistiken im Bereich Rock, Pop, Funk, Soul, Metal usw. Wir wollen jetzt einen luftigen, dynamischen Funkgroove kreieren und entscheiden uns für Tor zwei, das zahnradartige Verknüpfen mit dem Drum Groove. An der Grafik können wir schön sehen, wo Platz für uns ist und wo wir unseren Partner zu Wort kommen lassen. Um es nicht zu übertreiben, spielen wir als ein gemeinsames Element die Bass Drum auf der Zählzeit 1 mit. Den Raum bis zur Snare auf der 2 (siehe eckige Klammer) füllen wir:

#### Ex\_03.mp3

The notation shows three staves: Snare, Bass Drum, and Bass.  
 - Snare: Measures 1 and 2 have snare on beat 2. Measures 3 and 4 have snare on beat 4.  
 - Bass Drum: Measures 1 and 2 have bass drum on beat 1. Measures 3 and 4 have bass drum on beat 3.  
 - Bass: Measures 1 and 2 have a bass line starting on G2. Measures 3 and 4 have a bass line starting on G2.

Klingt schön transparent und alle Beteiligten kommen zur Geltung. Die Bass-Drum-Schläge auf der 3 klingen fast wie eine Antwort auf unsere Basslinie zu Beginn des

Taktes. Nach der Snare auf der 2 bietet sich eine weitere Gelegenheit für uns. Schlagen wir zu, bevor es jemand anderes tut (Klammer).

#### Ex\_04.mp3

The notation shows three staves: Snare, Bass Drum, and Bass.  
 - Snare: Measures 1 and 2 have snare on beat 2. Measures 3 and 4 have snare on beat 4.  
 - Bass Drum: Measures 1 and 2 have bass drum on beat 1. Measures 3 and 4 have bass drum on beat 3.  
 - Bass: Measures 1 and 2 have a bass line starting on G2. Measures 3 and 4 have a bass line starting on G2.

Jetzt kann man noch besser hören, wie wir uns zahnradartig mit der Bass Drum und Snare verknüpfen und der Groove luftig und funky bleibt. Unsere Basslinie schiebt die Bass-Drum-Schläge auf der 3 geradezu an und lässt

dem funky Snare-Backbeat auf der 2 und 4 Raum. Nur der Vollständigkeit halber nutzen wir noch den Platz auf der 4 aus und führen so wieder zur nächsten 1 (Klammer):

Ex\_05.mp3

Musical notation for Ex\_05.mp3. It consists of three staves: Snare, Bass Drum, and Bass. The Snare and Bass Drum parts are in 4/4 time and feature a simple, rhythmic pattern. The Bass part is in 4/4 time and features a more complex, melodic line with various note values and rests.

Nach und nach haben wir unsere Basslinie verdichtet und dynamisch (im Sinne von viel und wenig) gesteigert. Jeder Groove könnte für sich stehen oder wir könnten mit ihnen einen Song strukturieren. Dabei haben wir aber immer genug Platz für andere gelassen. Zum Abschluss dieses Beispiels kommt hier noch eine geniale Idee, die dieses Konzept verdeutlicht. Sie stammt von Pino Palladi-

no, dem Großmeister aller Klassen, und ist an eine Live-Version des Songs „Chicken Grease“ des R&B-Künstlers D'Angelo angelehnt. Mit wenigen Noten an den richtigen Stellen ist hier das Maximum an Funkiness und Coolness erreicht. Sogar auf die 1 im zweiten Takt verzichtet der gute Pino. Hut ab!

Ex\_06.mp3

Musical notation for Ex\_06.mp3. It consists of three staves: Snare, Bass Drum, and Bass. The Snare and Bass Drum parts are in 4/4 time and feature a simple, rhythmic pattern. The Bass part is in 4/4 time and features a more complex, melodic line with various note values and rests.

Bass und Drums kommen gleichberechtigt zur Geltung und greifen wie Zahnräder ineinander. Die Idee, in Takt zwei nur in die Lücken zwischen den Zählzeiten 1, 2 und 3 zu spielen, ist einfach grandios. Vielleicht hat dies wenig mit dem Alltag in deiner Band zu tun. Aber es zeigt, wie viele interessante Möglichkeiten und tolle Grooves sich

ergeben, wenn man bereit ist, neue Wege zu gehen. Um auch den Beweis anzutreten, dass dies keine blanken Theorien sind, folgen noch zwei Beispiele, die zu den „most funky songs on earth“ gehören und jedem bekannt sein dürften. Den Anfang macht Altmeister James Brown mit „Hot Pants“. So sieht die Basslinie und der Drumbeat aus:

Musical notation for Ex\_06.mp3. It consists of three staves: Snare, Bass Drum, and Bass. The Snare and Bass Drum parts are in 4/4 time and feature a simple, rhythmic pattern. The Bass part is in 4/4 time and features a more complex, melodic line with various note values and rests.

Bis auf die 1 spielen Bass, Bass Drum und Snare nichts gemeinsam, sondern greifen ineinander. Dadurch entsteht diese einzigartige und coole Stimmung des Songs. Nummer zwei ist ein weiterer Großmeister des Grooves: Prince oder Symbol oder AFKAP oder wie auch immer. Sein Me-

gahit „Sign O' The Times“ hat eine Jahrtausend-Basslinie. Dabei spielen wir eine Art „Frage-Antwort-Spiel“ mit der Bassdrum, die auf der 1 sehr präsent ist. Bis auf eine einzige Note auf der 3+ (3und) ergänzen sich Bass und Drums. Super funky!

Musical notation for Ex\_06.mp3. It consists of three staves: Snare, Bass Drum, and Bass. The Snare and Bass Drum parts are in 4/4 time and feature a simple, rhythmic pattern. The Bass part is in 4/4 time and features a more complex, melodic line with various note values and rests.

Beide Basslinien bestechen durch das Weniger-ist-mehr-Prinzip, das in der Musik meist ein Schlüssel zum Erfolg ist. Ich hoffe, ich konnte dir mit dem zweiten Teil wieder ein paar neue Anregungen geben, die deinen Groove und das Zusammenspiel mit deinem Drummer bereichern und variantenreicher machen. Wie schon erwähnt, dies sind alles keine Regeln und du musst dich nicht für einen Weg entscheiden, dazwischen existieren noch viele Grauzonen und jede Stilistik hat wieder ihre Eigenheiten. Im nächsten Teil widmen wir uns dem anderen Weg. Wir doppelten die Bass Drum und bauen wieder eine Basslinie von 0 bis 100 auf.

Fragen, Wünsche, Anregungen, Kritik unter: [bass@low-frequency-sounds.de](mailto:bass@low-frequency-sounds.de)  
Download Mp3s und PDF: [www.low-frequency-sounds.de/media](http://www.low-frequency-sounds.de/media)

In eigener Sache: Falls du Lust bekommen hast, das Zusammenspiel mit deinem Drummer weiter zu erforschen und allgemein deinen Groove zu verbessern, lege ich dir mein Buch „In The Pocket“ ans Herz. Weitere Infos, ausführliche Lese- und Hörproben unter: [www.low-frequency-sounds.de/buch](http://www.low-frequency-sounds.de/buch)

Anzeige

